

# **Q1: Klausur muss wiederholt werden. Keine Zeit mehr vor Notenschluss..?**

**Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 12:32**

Hallo liebe Kollegen,

ich habe am 16.12.2024 - in der letzten Unterrichtssitzung vor den Ferien - meine letzte GK-Klausur in GEschichte des Halbjahres geschrieben. Der Termin wurde mir von der mit der Klausurplanung beauftragten Kollegin zugeteilt. Ich habe sie jetzt die Tage korrigiert, wir haben ja noch Ferien in HEssen, und festgestellt, dass die Klausur definitiv wiederholt werden muss. Habe länger überlegt, was ich wie irgendwie "deichseln" könnte, um das zu vermeiden, aber das Ergebnis ist einfach zu eindeutig.

Leider ist am 24.01.2025 der Notenschluss. Ich habe die Schüler bis dahin auch nur noch einmal, und zwar jetzt direkt am ersten Schultag kommenden Montag. Die Sitzung darauf entfällt.

Was mache ich jetzt? Darf ich die Note auch nur mit einer schriftlichen Leistung bilden? Welche Alternativen gibt es?

Danke und viele GRüße

---

**Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 12:36**

Wer sagt, dass die wiederholt werden muss. Da können die Schüler einen ja erpressen.

Meine Klausuren müssten bei meiner stinkfaulen Schülerschaft allesamt wiederholt werden nach solchen "Kriterien".

---

**Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2025 12:41**

Das wären die entscheidenden Fragen an eure SL:

-> Muss überhaupt wiederholt werden? In NDS wäre das kein Automatismus, sondern die Arbeit kann auch genehmigt werden (und wird sie i.d.R. auch, wenn klar ist, dass diese in Art und Umfang den Anforderungen und Unterrichtsverlauf entsprach)

-> Falls wiederholt werden soll: wann und wie soll das organisatorisch geschehen?

---

## Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 12:43

### Zitat von Seph

Das wären die entscheidenden Fragen an eure SL:

-> Muss überhaupt wiederholt werden? (in NDS wäre das kein Automatismus, sondern die Arbeit kann auch genehmigt werden, wenn klar ist, dass diese in Art und Umfang den Anforderungen und Unterrichtsverlauf entsprach)

-> Falls wiederholt werden soll: wann und wie soll das organisatorisch geschehen?

Die grundsätzliche Regelung zum Wiederholen ist abhängig vom Bundesland. Im hessischen Schulrecht steht, dass Klassenarbeiten grundsätzlich wiederholt werden müssen, wenn mehr als 50% der Schüler weniger als 05 haben.

So wie ich das verstehe, hat die Schulleitung da auch keinen Einfluss drauf.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 12:44

### Zitat von makksdaks

Die grundsätzliche Regelung zum Wiederholen ist abhängig vom Bundesland. Im hessischen Schulrecht steht, dass Klassenarbeiten grundsätzlich wiederholt werden müssen, wenn mehr als 50% der Schüler weniger als 05 haben.

So wie ich das verstehe, hat die Schulleitung da auch keinen Einfluss drauf.

Selbstverständlich hat die Schulleitung da einen Einfluss drauf.

Was macht man denn mit faulen Klassen? Da kann die Klausur noch so leicht sein, 50% im Defizit habe ich in ausnahmslos jeder GK-Klausur. Und die Klausuren sind teilweise so leicht, dass ich mich schäme.

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 12:45**

#### Zitat von Seph

-> Falls wiederholt werden soll: wann und wie soll das organisatorisch geschehen?

Das ist die Frage.

Ich habe jetzt der Kollegin geschrieben, die für den Klausurplan zuständig ist und die meinte, sie persönlich würde in meinem Fall den Schülern, die in der Klausur durchgefallen sind, eine freiwillige Ersatzleistung anbieten.

Das klang für mich jetzt aber eher so, als wollte sie mir einfach was vorschlagen und wüsste es selber nicht genau. Sie meinte nur, dass eine Wiederholung der Klausur bis zum Notenschluss ja nicht möglich sei.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 12:47**

#### Zitat von makksdaks

Das ist die Frage.

Ich habe jetzt der Kollegin geschrieben, die für den Klausurplan zuständig ist und die meinte, sie persönlich würde in meinem Fall den Schülern, die in der Klausur durchgefallen sind, eine freiwillige Ersatzleistung anbieten.

Das klang für mich jetzt aber eher so, als wollte sie mir einfach was vorschlagen und wüsste es selber nicht genau. Sie meinte nur, dass eine Wiederholung der Klausur bis zum Notenschluss ja nicht möglich sei.

Schulleitung, nicht "Kollegin für den Klausurplan".

---

## Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 12:48

### Zitat von state\_of Trance

Selbstverständlich hat die Schulleitung da einen Einfluss drauf.

Was macht man denn mit faulen Klassen? Da kann die Klausur noch so leicht sein, 50% im Defizit habe ich in ausnahmslos jeder GK-Klausur. Und die Klausuren sind teilweise so leicht, dass ich mich schäme.

Das freut mich zu hören. Im hessischen Schulrecht steht es anders.

Hier steht:

"Sind mehr als 50% der Arbeiten schlechter als mit der Note 4 bzw. 5 Punkte bewertet: **Wiederholung**, die bessere Arbeit wird gewertet (§ 34 Abs. 1 Satz 2 VOGSV). Sind mehr als 1/3 aber weniger als 1/2 der Arbeiten schlechter als mit der Note 4 bewertet: Muss die Arbeit genehmigt oder wiederholt werden."

Für mich klingt das jetzt so, als wenn in dem einen Fall - mehr als 1/3 aber weniger als 1/2 der Arbeiten schlechter als 4 - die Schulleitung eingreifen darf, wenn der Kollege dieses "Missverhältnis" begründen kann. In dem anderen Fall - mehr als 50% schlechter als Note 4 - gibt es keine Alternative zur Wiederholung.

So lese ich das. Und so wurde es mir in einem anderen Fall auch mal von der Schulleitung gesagt.

---

## Beitrag von „state\_of Trance“ vom 9. Januar 2025 12:52

In einem Bundesland mit solchen Regeln kann man meiner Meinung nach nicht sinnvoll arbeiten, da man durch miserable Klassen erpressbar ist.

---

## Beitrag von „kmille“ vom 9. Januar 2025 13:39

Und täglich grüßt das Murmeltier. "Deichsel" es beim nächsten Mal, das System will es so.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 9. Januar 2025 13:50**

Der Vorschlag der Kollegin Klausurenplan ist weder geeignete, noch ist sie dafür zuständig.

Ich würde irgendwie schauen, ob man mit der Bewertung in den Bereich kommen kann, in dem zumindest eine Genehmigung möglich ist. So oder so ist das aber ein Fall, der unbedingt vorher mit dem Schulleiter geklärt werden muss, da die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, dass er sowieso auf seinem Schreibtisch landet.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2025 14:00**

#### [Zitat von makksdaks](#)

Das ist die Frage.

Ich habe jetzt der Kollegin geschrieben, die für den Klausurplan zuständig ist und die meinte, sie persönlich würde in meinem Fall den Schülern, die in der Klausur durchgefallen sind, eine freiwillige Ersatzleistung anbieten.

Genau das wäre ja aber rechtswidrig, wenn die Klausur wiederholt werden muss.

#### [Zitat von makksdaks](#)

Das klang für mich jetzt aber eher so, als wollte sie mir einfach was vorschlagen und wüsste es selber nicht genau. Sie meinte nur, dass eine Wiederholung der Klausur bis zum Notenschluss ja nicht möglich sei.

Der Ansatzpunkt wäre dann wohl eher, dass der Notenschluss nach hinten geschoben werden muss für diese einzelne Lerngruppe. Oder dass organisatorisch ein Rahmen geschaffen werden muss, in dem das doch möglich ist (z.B. durch Korrekturtage für die Lehrkraft).

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 14:32**

mal so ne Frage nebenbei.

Ich bin angestellt an meiner Schule, also habe keine Planstelle/bin nicht verbeamtet. Gilt für mich jetzt zwingend dieser Dienstweg, also wäre es mir verboten jetzt mal beim Schulamt/Kultusministerium nachzufragen?

Mich würde nur mal interessieren, was die dazu sagen. Ich bin überhaupt gar kein Fan dieser Regelung mit dem Wiederholen der Klausur und würde sie einfach gerne mal damit konfrontieren.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 14:33

#### [Zitat von makksdaks](#)

Mich würde nur mal interessieren, was die dazu sagen. Ich bin überhaupt gar kein Fan dieser Regelung mit dem Wiederholen der Klausur und würde sie einfach gerne mal damit konfrontieren.

Naja, wenn das euer Schulgesetz so hergibt, was erhoffst du dir dann als Antwort?

---

### Beitrag von „dakks“ vom 9. Januar 2025 14:34

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Naja, wenn das euer Schulgesetz so hergibt, was erhoffst du dir dann als Antwort?

Eine praktikable Lösung oder dass sie einsehen, dass das Vorgehen Scheiße ist.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 14:36

Der Sachbearbeiter steht ja nicht über dem Schulgesetz, unabhängig von seiner persönlichen Meinung.

Eine praktikable Lösung hat Seph gerade beschrieben. Den Notenschluss zu verschieben ist nichts unübliches.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2025 14:37**

Was erhoffst du dir davon? Eine Anfrage einer Lehrkraft ist zwar nicht verboten, wird aber höchstens dazu führen, dass die Rechtslage noch einmal knapp dargestellt wird und mit hoher Sicherheit noch keine Veränderung der entsprechenden Verordnung bewirken.

Der Sinn einer solchen Regelung liegt durchaus darin, abzusichern, dass an Lerngruppen keine überhöhten Anforderungen im Sinne unangemessen schwer lösbarer Aufgaben gestellt werden. Dann als Sicherung eine mögliche Wiederholung bzw. Genehmigung vorzusehen, ist durchaus plausibel. Mich wundert allerdings wirklich, dass diese Überprüfungsmöglichkeit bei Unterschreitungen von mehr als 50% gar nicht mehr besteht, sondern dann ein Automatismus greift. Diesen halte ich auch für falsch, während ich die zugrundelegende Regel, dass sehr schlecht ausgefallene Arbeiten noch einmal gegengeprüft werden sollen, durchaus begrüßen kann.

---

### **Beitrag von „Flupp“ vom 9. Januar 2025 14:49**

Wenn du bei der übergeordneten Stelle oder sogar beim KM anfragst, wirst du alles erhalten, aber keine "praktikable" Lösung in deinem oben beschriebenen Sinne.

Also entweder die Schulleitung mit dem Problem betrauen, so dass deren Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Notenschluss verschieben, Note bis zur Notenfindung aussetzen, ...) genutzt werden können ODER

einen zweiten Korrekturdurchgang durchführen in der Hoffnung, dass dann die harte 50 %-Grenze nicht mehr besteht.

Das Ergebnis wird wohl das gleiche sein, dass am Ende einige Schüler am Ende völlig überraschend einen Punkt mehr haben.

---

### Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 9. Januar 2025 14:59

Was spricht denn dagegen, den Notenpunkteschlüssel den Verhältnissen anzupassen? Oder sind die in Hessen etwa auch fix vorgegeben?

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Januar 2025 15:11

Das war auch mein erster Gedanke. Den Schnitt einfach weit genug runtersetzen, dass gerade 50% die 5 Punkte erreichen.

---

### Beitrag von „Alterra“ vom 9. Januar 2025 15:17

#### [Zitat von makksdaks](#)

Für mich klingt das jetzt so, als wenn in dem einen Fall - mehr als 1/3 aber weniger als 1/2 der Arbeiten schlechter als 4 - die Schulleitung eingreifen darf, wenn der Kollege dieses "Missverhältnis" begründen kann. In dem anderen Fall - mehr als 50% schlechter als Note 4 - gibt es keine Alternative zur Wiederholung.

Ja, so ist die Verordnungslage. Dass diese Regelung murks ist, möchte ich hier nicht diskutieren.

Option 1: Hast du die Möglichkeit, deinen Kurs per Mail etc über ein wiederholendes Schreiben direkt beim ersten Tag zu informieren?

Option 2: Mo zurückgeben, Wiederholungsklausur in der nächsten Stunde (wenn du nicht da bist, dann anderen Kollegen zur Beaufsichtigung)

Option 3: Mo zurückgeben, Wiederholungstermin an einem anderen Termin zeitnah (entweder im Unterricht anderer Kollegen die Schüler rausziehen oder an den Rand legen 8/9/10/11 Std)

---

### Beitrag von „Alterra“ vom 9. Januar 2025 15:20



[Zitat von makksdaks](#)

Ich habe jetzt der Kollegin geschrieben, die für den Klausurplan zuständig ist

Ist das bei euch die Leitung des Beruflichen Gymnasiums? Wenn nicht, dann würde ich diese unbedingt mit ins Boot holen

---

### Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. Januar 2025 15:29

[Zitat von makksdaks](#)

mal so ne Frage nebenbei.

Ich bin angestellt an meiner Schule, also habe keine Planstelle/bin nicht verbeamtet. Gilt für mich jetzt zwingend dieser Dienstweg, also wäre es mir verboten jetzt mal beim Schulamt/Kultusministerium nachzufragen?

Mich würde nur mal interessieren, was die dazu sagen. Ich bin überhaupt gar kein Fan dieser Regelung mit dem Wiederholen der Klausur und würde sie einfach gerne mal damit konfrontieren.

Made my day!



---

### Beitrag von „Djino“ vom 9. Januar 2025 17:57

[Zitat von makksdaks](#)

Ich habe jetzt der Kollegin geschrieben, die für den Klausurplan zuständig ist und die meinte, sie persönlich würde in meinem Fall den Schülern, die in der Klausur durchgefallen sind, eine freiwillige Ersatzleistung anbieten.

Das ist vermutlich nicht zulässig.

Warum sollen nur die SuS eine Möglichkeit zur Ersatzleistung erhalten? Die Klausur war vielleicht wirklich überdurchschnittlich schwierig. Die SuS, die normalerweise 13+ Punkte schreiben, haben vielleicht nur 11 Punkte erreicht. Auch die möchten Ihre Noten verbessern und müssen hierzu Gelegenheit erhalten.

[Vielleicht war die Klausur tatsächlich zu schwierig? War da eine Aufgabe, die von allen mit nur wenigen Punkten bearbeitet wurde? Dann ist das vielleicht ein "Fehler" der Lehrkraft gewesen, die Aufgabe würde ich dann für alle aus der Wertung herausnehmen. Führt als Ergebnis vielleicht dazu, dass die Ergebnisse besser werden, die Lehrkraft nicht einen weiteren kompletten Klausurstapel korrigieren muss.]

---

### Beitrag von „Kiggie“ vom 9. Januar 2025 18:57

#### [Zitat von Djino](#)

Dann ist das vielleicht ein "Fehler" der Lehrkraft gewesen, die Aufgabe würde ich dann für alle aus der Wertung herausnehmen.

Habe ich auch schon gemacht, eine Aufgabe, die vielleicht nicht ganz eindeutig war, oder schon starker Transfer für alle gestrichen, bzw. als Bonusaufgabe gewertet. Zack - bessere Noten.

---

### Beitrag von „dakks“ vom 10. Januar 2025 11:58

#### [Zitat von Djino](#)

[Vielleicht war die Klausur tatsächlich zu schwierig? War da eine Aufgabe, die von allen mit nur wenigen Punkten bearbeitet wurde? Dann ist das vielleicht ein "Fehler" der Lehrkraft gewesen, die Aufgabe würde ich dann für alle aus der Wertung herausnehmen. Führt als Ergebnis vielleicht dazu, dass die Ergebnisse besser werden, die Lehrkraft nicht einen weiteren kompletten Klausurstapel korrigieren muss.]

Nein, die Schüler sind stinkfaul. Es gab wenige, die überhaupt irgendwas zum historischen Kontext geschrieben haben. Und wir haben aufgrund nicht so doller Klausurplanung und der extrem langsamen Arbeitsweise der Schüler eigentlich kaum was gemacht seit der letzten

Klausur. Es war wirklich äußerst überschaubar, was da zu tun war. Aber offensichtlich ist auch das zu viel. Einige Schüler fangen dann an von Napoleon zu schwafeln und wie er die Menschen manipuliert (Thema war das Scheitern der Deutschen Revolution), weil Napoleon wohl so der einzige zu sein scheint, zu dem sie überhaupt irgendwie was sagen können.

---

### Beitrag von „Kiggie“ vom 10. Januar 2025 12:04

#### Zitat von makksdaks

Nein, die Schüler sind stinkfaul.

Ich würde zur Bereichsleitung oder Schulleitung gehen, alles Vorlegen, was gemacht wurde und die Klausur und dann sollen die entscheiden.

---

### Beitrag von „kmille“ vom 10. Januar 2025 16:09

#### Zitat von Kiggie

Ich würde zur Bereichsleitung oder Schulleitung gehen, alles Vorlegen, was gemacht wurde und die Klausur und dann sollen die entscheiden.

Gedankenexperiment: Trotz gründlicher Dokumentation würde von verschiedenen Seiten (SL, Eltern, SuS und "ahnungslosen" KuK) die Frage aufkommen, warum das Ergebnis gerade bei makksdaks deutlich schlechter wäre als bei allen anderen KuK, die die Klasse unterrichten würden. Schließlich, wenn die Gruppe so leistungsschwach wäre, wäre das doch allen Beteiligten schon viel früher aufgefallen und es würde sich auch in den anderen Fächern widerspiegeln. Dort hätten zwar auch mal mehr, mal weniger viele SuS eine 4, aber meist würde es ausreichen. Es würde mit hoher Wahrscheinlichkeit jeder, insbesondere Schüler- und Elternschaft, seinen Frust bei makksdaks abladen und ihm oder ihr weitere Mehrarbeit bereiten, auch wenn er oder sie eigentlich ordentlich gearbeitet hätte. Makksdaks müsste sich außerdem überlegen, mit welchen individuellen Fördermaßnahmen diese ungewöhnlichen Defizite zeitnah aufgearbeitet werden könnten und den SuS müsste dann auf jeden Fall noch eine Möglichkeit gegeben werden, sich zu verbessern und zu zeigen, dass doch mehr in ihnen stecken würde. Daher könnten sich die SuS auch sofort noch einmal intensiv auf den Leistungsnachweis vorbereiten und ihn wiederholen. Daraufhin würde der Leistungsnachweis zufriedenstellend

ausfallen.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 10. Januar 2025 16:12**

Du hast scheinbar noch nie eine wahrlich stinkfaule Lerngruppe gehabt. Ich tippe aufs gutbürgerliche Gymnasium, wo noch a geschult wird.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 10. Januar 2025 16:30**

Manchen Lerngruppen kann man noch so viel differenziertes Übungsmaterial an die Hand geben, sie nutzen es nicht, da ihnen andere Dinge wichtiger sind. Es gibt Lerngruppen, da müsste man neben vielen Lernenden sitzen, damit sie überhaupt etwas tun. Und man kann einigen (in welchem Fach auch immer) unter die [Klassenarbeit](#)/ Klausur schreiben, an welchen Fehlerschwerpunkten sie arbeiten sollen und was sie bitte bei der nächsten Arbeit/ Klausur beachten sollen ... und sie machen es dann doch wieder anders.

---

### **Beitrag von „Klinger“ vom 10. Januar 2025 16:47**

Grundkurs = 12. Klasse?

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 10. Januar 2025 19:08**

[kmille](#) Ich wusste gerade echt nicht, ob ich den lachenden, den weinenden oder den "verwirrt" Smiley nutzen soll. Als Gedankenexperiment ist das ja ganz nett, aber dieses geht von einer reichlich naiven Vorstellung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schülerschaft in vielen Schulen aus.

---

## Beitrag von „dakks“ vom 11. Januar 2025 13:22

### Zitat von kmille

[...]

schönes Gedankenexperiment. Ich frage mich, woher diese stark ausgeprägte Tendenz hier kommt, die Fehler bei Kollegen zu suchen. Ich bin mir nicht sicher, ob es die Unzufriedenheit mit den eigenen Leistungen ist, irgendein generelles persönliches Defizit oder ob das hier geschriebene tatsächlich geglaubt wird. Oder ist das einfach Langeweile?

Inhaltlich trotzdem ein paar kleine Anmerkungen zu deinem Gedankenexperiment im Konjunktiv

### Zitat von kmille

Schließlich, wenn die Gruppe so leistungsschwach wäre, wäre das doch allen Beteiligten schon viel früher aufgefallen und es würde sich auch in den anderen Fächern widerspiegeln.

Wie kommst du denn darauf, dass die Gruppe in anderen Fächern nicht so leistungsschwach sei? Die Schwäche der Schüler ist allgemein bekannt.

### Zitat von kmille

Makksdaks müsste sich außerdem überlegen, mit welchen individuellen Fördermaßnahmen diese ungewöhnlichen Defizite zeitnah aufgearbeitet werden könnten und den SuS müsste dann auf jeden Fall noch eine Möglichkeit gegeben werden, sich zu verbessern und zu zeigen, dass doch mehr in ihnen stecken würde

Also, der Grund, warum ich es umgehen möchte, einfach den Schnitt anzupassen und die Noten hochzuschieben, ist der, dass die Schüler offensichtlich im Unterricht nicht mitarbeiten, keine Hausaufgaben machen und offensichtlich auch nicht lernen. Das Wissen, das sie für die Klausur benötigten, war aus 2 inhaltlichen Sitzungen. Es ging dabei um keine besonderen Details, sondern den zentralen Unterrichtsinhalt. Die für die Klausur benötigten Fakten wurde im Unterricht gesammelt - auch hier musste ich den Schülern schon alles aus der Nase ziehen, es ist ja schließlich schon sooo spääät - aber letztendlich hatten wir alles, was benötigt wurde, in einem Textdokument gesammelt, gespeichert und hochgeladen.

Und wenn die Schüler dann in der Arbeit aus Verlegenheit anfangen, irgendwelche Hören-Sagen-Mythen über Napoleon rauszuhauen, weil sie zum eigentlichen Thema - Scheitern der Deutschen Revolution - so gar nichts wissen, dann sind meine Skills der Individualförderung

gefragt und ich muss den Schülern weitere Möglichkeiten anbieten, ihr Können zu beweisen....?

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 11. Januar 2025 15:16**

#### [Zitat von makksdaks](#)

dass die Schüler offensichtlich im Unterricht nicht mitarbeiten, keine Hausaufgaben machen und offensichtlich auch nicht lernen. Das Wissen, das sie für die Klausur benötigten, war aus 2 inhaltlichen Sitzungen.

Sowas kommt leider oft genug vor, daher ist die hessische Regelung zur verpflichteten Wiederholung in meinen Augen auch nicht gut. Selbst bei immer niedrigeren Ansprüchen sind auch meine Klausuren sehr häufig bei der SL zur Genehmigung oder müssen wiederholt werden. Wirklich besser fallen die dann übrigens i.d.R. nicht aus.

---

### **Beitrag von „kmille“ vom 11. Januar 2025 15:52**

#### [Zitat von makksdaks](#)

schönes Gedankenexperiment. Ich frage mich, woher diese stark ausgeprägte Tendenz hier kommt, die Fehler bei Kollegen zu suchen.

Es könnten neben den von dir genannten Gründen auch Erfahrungswerte sein.

#### [Zitat von makksdaks](#)

Wie kommst du denn darauf, dass die Gruppe in anderen Fächern nicht so leistungsschwach sei? Die Schwäche der Schüler ist allgemein bekannt.

Das bezweifel ich nicht. Es könnte aber sein, dass deine Kollegen einfach den Schnitt anheben oder die Arbeit wiederholen und du das aus nachvollziehbaren Gründen nicht möchtest.

#### [Zitat von makksdaks](#)

Also, der Grund, warum ich es umgehen möchte, einfach den Schnitt anzupassen und die Noten hochzuschieben, ist der, dass die Schüler offensichtlich im Unterricht nicht mitarbeiten, keine Hausaufgaben machen und offensichtlich auch nicht lernen. Das Wissen, das sie für die Klausur benötigten, war aus 2 inhaltlichen Sitzungen. Es ging dabei um keine besonderen Details, sondern den zentralen Unterrichtsinhalt. Die für die Klausur benötigten Fakten wurde im Unterricht gesammelt - auch hier musste ich den Schülern schon alles aus der Nase ziehen, es ist ja schließlich schon sooo späät - aber letztendlich hatten wir alles, was benötigt wurde, in einem Textdokument gesammelt, gespeichert und hochgeladen.

Und wenn die Schüler dann in der Arbeit aus Verlegenheit anfangen, irgendwelche Hören-Sagen-Mythen über Napoleon rauszuhauen, weil sie zum eigentlichen Thema - Scheitern der Deutschen Revolution - so gar nichts wissen, dann sind meine Skills der Individualförderung gefragt und ich muss den Schülern weitere Möglichkeiten anbieten, ihr Können zu beweisen....?

Idealerweise nicht, möglicherweise schon. Zum Glück ist das alles nur ein Gedankenexperiment und angesichts der Reaktionen ein unrealistisches.

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 11. Januar 2025 16:00**

#### [Zitat von kmille](#)

Es könnten neben den von dir genannten Gründen auch Erfahrungswerte sein.

Wie darf ich mir das vorstellen? Du überwachst den Unterricht deiner Kollegen und der ist so schlecht, dass direkt deutlich wird, dass die Schüler keine Schuld an ihrem schulischen Misserfolg haben und im Gegenteil sogar super Leistung erbringen würden, wenn sie so ne Lehrkanone wie dich da stehen hätten?

Oder bist du einer von diesen naiven Schülerkumpels, der alles glaubt, was die über ihre zu strengen und gleichzeitig unfähigen Lehrer erzählen?

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 11. Januar 2025 16:01**

#### [Zitat von kmille](#)

Es könnte aber sein, dass deine Kollegen einfach den Schnitt anheben oder die Arbeit wiederholen und du das aus nachvollziehbaren Gründen nicht möchtest.

Und wo ist das tieferliegende Problem, auf das du mit deinem grandiosen Gedankenexperiment verweisen wolltest?

#### [Zitat von kmille](#)

Idealerweise nicht, möglicherweise schon. Zum Glück ist das alles nur ein Gedankenexperiment und angesichts der Reaktionen ein unrealistisches.

Zumindest bist du nun einsichtig, nachdem dein so durchdachter Text hier keinen großen Anklang gefunden hat (nicht dass ich der Ansicht wäre, dass man sich dem allgemeinen Meinungsbild hier beugen sollte)

---

### **Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 11. Januar 2025 16:04**

Ich kann deinen Ärger und deinen Widerwillen, die Noten zu "manipulieren" gut verstehen.

Aber wie ist die Klausur denn eigentlich genau ausgefallen? 4,2 Notenpunkte? 3,8 Notenpunkte? Kurzum: lohnt sich hier denn dein emotionaler Aufwand wegen einer Notendifferenz von 1-2 Notenpunkten? Oder wie man auf Englisch so schön sagt: "Is this the hill you want to die on?"

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 11. Januar 2025 16:09**

#### [Zitat von Ragnar Danneskjöld](#)

Ich kann deinen Ärger und deinen Widerwillen, die Noten zu "manipulieren" gut verstehen.

Aber wie ist die Klausur denn eigentlich genau ausgefallen? 4,2 Notenpunkte? 3,8 Notenpunkte? Kurzum: lohnt sich hier denn dein emotionaler Aufwand wegen einer



Notendifferenz von 1-2 Notenpunkten? Oder wie man auf Englisch so schön sagt: "Is this the hill you want to die on?"

Den Schnitt habe ich nicht einmal ausgerechnet bisher, denn darum geht es ja nicht.

Und als "emotionalen" Aufwand sehe ich das hier in keiner Weise. Der einzige "emotionale Aufwand", den ich in diesem Zusammenhang habe, ist die ständig wiederkehrende Einsicht, dass ich im Unterricht deutlich mehr mache als meine Schüler. Und den würde ich mittel- bis langfristig gerne begrenzen.

---

### Beitrag von „kmille“ vom 11. Januar 2025 16:15

#### [Zitat von makksdaks](#)

Wie darf ich mir das vorstellen? Du überwachst den Unterricht deiner Kollegen und der ist so schlecht, dass direkt deutlich wird, dass die Schüler keine Schuld an ihrem schulischen Misserfolg haben und im Gegenteil sogar super Leistung erbringen würden, wenn sie so ne Lehrkanone wie dich da stehen hätten?

Oder bist du einer von diesen naiven Schülerkumpels, der alles glaubt, was die über ihre zu strengen und gleichzeitig unfähigen Lehrer erzählen?

Keine Ahnung, warum du nun persönlich wirst und wo du persönliche Angriffe meinerseits gegen dich gesehen hast. Viel Erfolg bei der Lösung deines Problems.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 11. Januar 2025 16:25

#### [Zitat von makksdaks](#)

Leider ist am 24.01.2025 der Notenschluss. Ich habe die Schüler bis dahin auch nur noch einmal, und zwar jetzt direkt am ersten Schultag kommenden Montag.

schreib die Schüler an, setzte die Wh-Klausur auf den ersten Schultag an. Wenn die Termine so dämlich liegen, muss man mit terminlichen Notlösungen handeln. Schließlich hatten sich die Schüler ja schon vorbereitet.

Was passiert denn mit Schülern, die am Tag der Klausur krank waren?

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 08:12**

#### Zitat von state of Trance

In einem Bundesland mit solchen Regeln kann man meiner Meinung nach nicht sinnvoll arbeiten, da man durch miserable Klassen erpressbar ist.

Genau aus diesem Grund wurde der Drittelerlass in NRW ja wieder abgeschafft, eben weil man damit als Lehrer erpressbar war.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 12. Januar 2025 08:25**

Ob man erpressbar ist hängt von der genauen Ausgestaltung und vor allem vom Schulleiter ab.

In Niedersachsen gibt es die 30% Regelung noch. Sie ist lästig, aber ich bin nicht erpressbar, weil ich weiß, dass unser Schulleiter die Genehmigung zur Wertung erteilt, wenn es keinen begründeten Grund zur Annahme gibt, dass der schlechte Ausfall auf Fehler der Lehrkraft (auch das kann mal vorkommen) oder externe Umstände zurückzuführen ist, die die SuS nicht zu verantworten haben.

In den letzten 10 Jahren habe ich eine Arbeit genehmigen lassen, und eine ein zweites mal schreiben.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 12. Januar 2025 10:59**

#### Zitat von plattyplus

Genau aus diesem Grund wurde der Drittelerlass in NRW ja wieder abgeschafft, eben weil man damit als Lehrer erpressbar war.

Mir erschließt sich auch nicht, worin die Erpressbarkeit liegen soll. Schlechte Leistungen werden noch immer als solche erkannt und auch entsprechend bewertet, insbesondere wenn es keinen Automatismus zur Wiederholung gibt. Dass sich ganze Klassen ständig miteinander verschwören und alle gezielt schlechter leisten als sie könnten, halte ich für einen Mythos und wäre für den Einzelnen als nette Variante des Gefangen-Dilemmas auch ziemlich riskant.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 12. Januar 2025 10:59**

Diese Regel mag ok sein. Aber in Hessen MUSS ja ab 50% Defizit wiederholt werden. Da könnte ich jede meiner GK Klausuren wiederholen lassen. Und die sind peinlich einfach.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 12. Januar 2025 11:12**

Ja, diesen Automatismus in Hessen sehe ich auch kritisch, da bin ich voll bei dir.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 13:25**

#### Zitat von Seph

Mir erschließt sich auch nicht, worin die Erpressbarkeit liegen soll. Schlechte Leistungen werden noch immer als solche erkannt und auch entsprechend bewertet, insbesondere wenn es keinen Automatismus zur Wiederholung gibt.

Zum einen könnte sich die Klasse absprechen, um dann in der zweiten oder gar dritten Runde eine sehr viel einfachere Klausur sehr viel besser bestehen zu können. Wenn sich das Spielchen dann eingebürgert hat, funktioniert das auch.

Zum anderen, und das finde ich viel schlimmer, wurden mit dem Drittelerlass bzw. der aktuellen Regelung in Hessen schlechte Schüler immer weiter nach oben durchgereicht. Wir haben z.B. am Berufskolleg in großem Umfang das Problem, dass wir Vollzeitschüler haben, die eigentlich ins Berufsgrundschuljahr (vollschulisch) müssten, weil sie keine Lehrstelle gefunden

haben, aber noch schulpflichtig sind. Sie wollen auch eine Lehre machen und streben gar kein Studium (weder FH noch Uni) an. Da ihnen die Zubringerschule aber die Fachoberschulreife attestiert hat, können wir sie nicht ins Berufsgrundschuljahr schicken, weil sie dafür auf dem Papier viel zu gut sind. So landen sie dann massenhaft in den Vollzeit-Bildungsgängen, die mit der Fachhochschulreife abschließen. Dort habe ich aktuell den Fall, dass in einer Klasse 2-3 Schüler sitzen, die in dem Bildungsgang wirklich richtig sind, 24 hingegen dort gar nicht sein wollen, aber aus obigem Grund nicht ins Berufsgrundschuljahr können. Die Klausurergebnisse sind entsprechend, also zwei 1er, ein 2er und der Rest ist 5 und 6. Motivation gleich null. Soll ich denen jetzt echt aufgrund des Drittelerlasses die Studierfähigkeit attestieren?

Die Schüler wollen eine Lehre machen, dürfen nicht ins Berufsgrundschuljahr, weil ihr vorheriger Schulabschluß dafür zu gut ist, und müssen sich so zwischen der Fachhochschulreife, in die sie nicht wollen, und der Ausbildungsvorbereitung, in der eigentlich alle Schüler landen sollen, die gar keinen Schulabschluß haben, entscheiden.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 12. Januar 2025 13:32

### [Zitat von plattyplus](#)

Zum einen könnte sich die Klasse absprechen, um dann in der zweiten oder gar dritten Runde eine sehr viel einfachere Klausur sehr viel besser bestehen zu können. Wenn sich das Spielchen dann eingebürgert hat, funktioniert das auch.

Solche Fälle sind aber Mythen, die meiner Meinung nach den Praxistest nicht bestehen. Dass sich alle SuS einer Klasse einig sind und an eine gemeinsame Absprache halten, kommt ungefähr genau so oft vor, wie dass sich alle Lehrkräfte einer Schule einig sind und an eine Absprache halten. Nämlich nie. (Ist im Grunde eine Variante des Gefangenen-Dilemmas.)

Und gerade in so einem Fall wäre bei und die Genehmigung Formsache. (Aber ja, die 50%-Regelung aus Hessen sehe ich auch kritisch.)

Das "Durchziehen" von eigentlich für die Schulform ungeeigneten Schülern ist auch unabhängig von der Genehmigungs-Regel und bei uns am weitesten in den unteren Jahrgängen verbreitet, wo die 30%-Regel noch überhaupt kein Problem dar stellt. In den höheren Jahrgängen kommt es dann zu Problemen mit der 30%-Regel, weil in den unteren Jahrgängen jahrelang überforderte SuS mitgeschleppt wurden und die irgendwann eine völlig falsche Erwartungshaltung davon haben, dass sie genau so weiter bis zum Abitur durchkommen.

## Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 13:36

### Zitat von Moebius

Das "Durchziehen" von eigentlich für die Schulform ungeeigneten Schülern ist auch unabhängig von der Genehmigungs-Regel und bei uns am weitesten in den unteren Jahrgängen verbreitet, wo die 30%-Regel noch überhaupt kein Problem darstellt. In den höheren Jahrgängen kommt es dann zu Problemen mit der 30%-Regel, weil in den unteren Jahrgängen jahrelang überforderte SuS mitgeschleppt wurden und die irgendwann eine völlig falsche Erwartungshaltung davon haben, dass sie genau so weiter bis zum Abitur durchkommen.

Das habe ich in meinem zweiten und dritten Absatz ja erklärt. Da liegt bei uns am Berufskolleg auch ein massives Problem, eben weil die Schüler aufgrund der auf dem Papier sehr guten Leistungen aus den Zubringerschulen gar nicht mehr in den eigentlich passenden Unterrichtsgängen eingeschult werden dürfen.

---

## Beitrag von „dakks“ vom 12. Januar 2025 16:11

### Zitat von plattyplus

Zum einen könnte sich die Klasse absprechen, um dann in der zweiten oder gar dritten Runde eine sehr viel einfachere Klausur sehr viel besser bestehen zu können. Wenn sich das Spielchen dann eingebürgert hat, funktioniert das auch.

So raffiniertes Taktieren möchte ich den Schülern ja gar nicht unterstellen. Aber ich sehe es bei uns an der Schule ja auch schon, dass viele Kollegen Klausuren stellen, die eigentlich zu leicht sind für die Oberstufe. Und das machen sie nicht, weil sie schlechte Lehrer sind, die nicht wissen, wie ne Oberstufenklausur auszusehen hat, sondern weil sie genau wissen, dass das die einzige Art und Weise ist, nicht ständig wiederholen zu müssen. Das ist traurig.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 16:24

#### [Zitat von makksdaks](#)

Aber ich sehe es bei uns an der Schule ja auch schon, dass viele Kollegen Klausuren stellen, die eigentlich zu leicht sind für die Oberstufe. Und das machen sie nicht, weil sie schlechte Lehrer sind, die nicht wissen, wie ne Oberstufenklausur auszusehen hat, sondern weil sie genau wissen, dass das die einzige Art und Weise ist, nicht ständig wiederholen zu müssen. Das ist traurig.

Wir haben Gottseidank mehrere Kollegen, die keine weichgespülten Noten verteilen. Wenn es dann doch zum Widerspruch kommen sollte, ist die Antwort der SL regelmäßig: „Sie haben fünf 5er und zwei 6er. Meinen Sie ernsthaft, dass sich alle Kollegen geirrt haben? Selbst wenn ein oder zwei Widersprüche erfolgreich sein sollten, hilft ihnen das ja auch nicht weiter.“

Da hat sich das mit den Widersprüchen regelmäßig schnell erledigt.

---

### **Beitrag von „dakks“ vom 12. Januar 2025 16:40**

#### [Zitat von plattypus](#)

Wir haben Gottseidank mehrere Kollegen, die keine weichgespülten Noten verteilen. Wenn es dann doch zum Widerspruch kommen sollte, ist die Antwort der SL regelmäßig: „Sie haben fünf 5er und zwei 6er. Meinen Sie ernsthaft, dass sich alle Kollegen geirrt haben? Selbst wenn ein oder zwei Widersprüche erfolgreich sein sollten, hilft ihnen das ja auch nicht weiter.“

Da hat sich das mit den Widersprüchen regelmäßig schnell erledigt.

Das klingt gut. Das Problem in Hessen ist nur leider - wie schon mehrfach genannt wurde, dass bei >50% unter 5 Punkten der Schulleiter auch nichts mehr zu melden hat.

---

### **Beitrag von „Avantasia“ vom 12. Januar 2025 18:22**

Würde es die Schüler nicht sehr ärgern, wenn sie damit rechnen müssten, in jedem Fach eine [Klassenarbeit](#) zu wiederholen? Das hieße doch doppelte Vorbereitung, doppelt so viel Stress und erheblich weniger Freizeit. Oder stört sie das nicht?

À+

---

### Beitrag von „dakks“ vom 12. Januar 2025 18:28

#### Zitat von Avantasia

Das hieße doch doppelte Vorbereitung, doppelt so viel Stress und erheblich weniger Freizeit. Oder stört sie das nicht?

zweimal null ist ....?

---

### Beitrag von „Avantasia“ vom 12. Januar 2025 19:27

#### Zitat von makksdaks

zweimal null ist ....?

Aber doch nicht bei allen! Irgendein Schüler wird doch irgendwann merken, dass die doppelte Vorbereitung extrem lästig ist, zumal die Note bei vielen danach nicht besser wird. Dann sollte der Spuk der Absprache zum Nichtstun bald ein Ende haben, oder nicht?

À+

Edit: Und falls sich Schüler in Mathe Null vorbereiten, kann ein Austausch einzelner Zahlen extrem einfach zu neuen Aufgaben führen. Denn entweder wissen sie, wie man rechnen muss (dann hätten sie allerdings schon beim ersten Mal keine schlechte Note) oder nicht (dann hilft auch eine andere Zahl nicht weiter oder dass man eine ähnliche Aufgabe schon mal gesehen hat - die sie ja eigentlich schon aus dem Unterricht kennen sollten).

---

### Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 19:31

#### Zitat von Avantasia

Das hieße doch doppelte Vorbereitung

Welche Vorbereitung? Würde ich nicht Papier und Stifte mitbringen, ich könnte in manchen Klassen gar keine Klausur stellen. Die Schüler in manchen Klassen kommen echt regelmäßig nur mit ihrem Handy in die Schule und nutzen den „Unterricht“ eigentlich nur, um mit ihren Kumpels zu quatschen. Bei der Häufung kommst da als Lehrer auch nicht mehr gegen an.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 12. Januar 2025 19:37**

[Zitat von Avantasia](#)

Das hieße doch doppelte Vorbereitung, doppelt so viel Stress und erheblich weniger Freizeit. Oder stört sie das nicht?

In Hessen zählt die bessere Leistung beider Versuche, daher lernen SchülerInnen, die eine gute Note beim ersten Mal erhalten haben, oft nicht mehr für die Wiederholungsklausur. Ja, deshalb kann es sogar passieren, dass die Wiederholungsklausur noch schlechter ausfällt

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Januar 2025 19:41**

Die durchschnittliche [Klassenarbeit](#)/Klausur fällt irgendwie vom Schnitt her im befriedigenden Bereich aus, Stichwort Gaußsche Normalverteilung. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Schüler das Vorwissen, die Leistungsbereitschaft und auch -fähigkeit mitbringen, um theoretisch überhaupt erst in der Lage zu sein, den zu vermittelnden Stoff erfassen zu können. Daran scheitert es bereits oft schon, siehe Plattyplus' Ausführungen aus dem berufsbildenden Bereich.

Die Schüler sind sich irgendwie bewusst, dass es nicht so läuft wie es eigentlich laufen sollte, finden aber von selbst keinen Weg, ihre Situation zu ändern, was einerseits an einem gestörten Selbstbild und andererseits einer schulischen Konstellation, in der Lerntempo und -inhalte von außen vorgegeben werden und daher von ihnen nicht aktiv gesteuert werden können (außer sie entscheiden sich, die Schulform zu wechseln, was wiederum voraussetzen würde, ihr Selbstbild würde ihnen diese Erkenntnis erlauben), liegt.



Wir haben nun einmal den staatlichen Auftrag, so zu tun, als ob bestimmtes Vorwissen vorhanden wäre, und die Inhalte und die Kompetenzen zu vermitteln und zu bewerten, die die Curricula vorsehen. Dass keiner so sadistisch veranlagt ist, *gerne* reihenweise 5en und 6en zu vergeben, ist klar, aber wir können nur die Leistung bewerten, die die Schüler auch zu zeigen bereit sind, und wenn wir behaupten können, dass der vorangegangene Unterricht didaktisch sinnvoll aufbereitet war und die Prüfung die gängigen Testkriterien erfüllt, gibt es keinen Grund, bei der Vergabe einer schlechten Note ein schlechtes Gewissen zu haben.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 19:48**

#### Zitat von Gymshark

Die durchschnittliche Klassenarbeit/Klausur fällt irgendwie vom Schnitt her im befriedigenden Bereich aus, Stichwort Gaußsche Normalverteilung.

Egal welchen Kollegen man bei uns fragt, hört man immer wieder: „Wir haben bei uns zwar auch den Durchschnitt im befriedigenden Bereich, allerdings entspricht die Notenverteilung einer invertierten Gaußschen Normalverteilung. Es gibt 1er und 2er sowie 5er und 6er, dazwischen ist allerdings gar nichts.“

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Januar 2025 19:56**

Wie ist hier das Feedback von den leistungsstarken Schülern hierzu an euch? Sie merken doch auch, dass da irgendwas nicht läuft wie es laufen sollte.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 12. Januar 2025 20:08**

#### Zitat von Alterra

In Hessen zählt die bessere Leistung beider Versuche, daher lernen SchülerInnen, die eine gute Note beim ersten Mal erhalten haben, oft nicht mehr für die

Wiederholungsklausur. Ja, deshalb kann es sogar passieren, dass die Wiederholungsklausur noch schlechter ausfällt

Krass wie unterschiedlich das in den Bundesländern wieder einmal gehandhabt wird.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Januar 2025 20:28

### Zitat von Gymshark

Wie ist hier das Feedback von den leistungsstarken Schülern hierzu an euch?

Die wollen die anderen Typen eigentlich nur noch möglichst schnell loswerden.

Wobei das in manchen Ausbildungsberufen schon echt komisch ist, weil da praktisch alle schlechten Azubis aus einem Betrieb kommen. Seitdem uns der eine Betrieb keine Azubis mehr schickt, bekommen wir auf einmal wieder Azubis von anderen Betrieben, die uns seit 15 Jahren keine Azubis mehr geschickt haben. Begründung: Die Chaoten sind ja jetzt weg. Solche Kreise zieht das.

Darum sage ich ja auch immer allen Azubis: „Ab dem ersten Tag eurer Ausbildung vertretenet ihr eure Firma. Das Benehmen muss nicht perfekt sein, aber wenn es so total daneben geht, dann schadet das nicht nur eurem Ruf sondern auch dem Ruf des Arbeitgebers.“

Total daneben ist z.B.:

- Im Unterricht rauchen
- Wenn man des Unterrichts verwiesen wird nicht gehen, auf das der Lehrer erst das Hausrecht wirklich durchsetzen muss, wofür wir schon einen Sicherheitsdienst haben.
- In wildfremde Klassen stürmen und da Larry machen.
- Mit dem Feuerlöscher den Flur einnebeln.
- Das Treppenhaus mit CS-Gas oder Pfefferspray fluten.
- ...

Bitte versteht mich nicht falsch. Sowas sind auch bei uns die totalen Ausnahmen. Mehr als 1% der Schüler sind nicht so extrem drauf. Aber dieses eine Prozent macht dann so richtig Arbeit.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 12. Januar 2025 20:50

#### [Zitat von plattyplus](#)

Egal welchen Kollegen man bei uns fragt, hört man immer wieder: „Wir haben bei uns zwar auch den Durchschnitt im befriedigenden Bereich, allerdings entspricht die Notenverteilung einer invertierten Gaußschen Normalverteilung. Es gibt 1er und 2er sowie 5er und 6er, dazwischen ist allerdings gar nichts.“

Kann ich bestätigen. 3 ist bei mir mit Abstand die seltenste Note.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Januar 2025 06:51**

#### [Zitat von Gymshark](#)

Die durchschnittliche [Klassenarbeit](#)/Klausur fällt irgendwie vom Schnitt her im befriedigenden Bereich aus, Stichwort Gaußsche Normalverteilung.

hmmm...

In deinen Fächern und an deiner Schulform auch?

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 13. Januar 2025 07:20**

Das durchschnittliche Abitur liegt in fast allen Bundesländern inzwischen bei 2,5.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Januar 2025 07:36**

#### [Zitat von Moebius](#)

Das durchschnittliche Abitur liegt in fast allen Bundesländern inzwischen bei 2,5.

Ziemlich sicher nicht dank der Noten in Französisch und Mathe.

Und von einem Mathematiker hätte ich keinen Hinweis auf eine "Durchschnittsnote" auf einer Schulnotenskala erwartet, die mit Punkten von 0 bis 15 gebildet wird, eine "0,7" enthält, die Skala 0-4 eine andere Wertigkeit als der Skalenteil 5-15 hat, ... und wir reden nicht davon, dass viele Noten zur Bildung der Abiturnote gestrichen werden, die Zeugnisnoten nicht die Klausurnoten sind (ohne auf den Spezialfall NRW einzugehen) und wir also Birnen und Zucchini vergleichen.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 13. Januar 2025 07:46**

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Kann ich bestätigen. 3 ist bei mir mit Abstand die seltenste Note.

Das ist bei mir auch so. vor ein paar Jahren gab es noch mehr davon, es werden aber gefühlt weniger.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 13. Januar 2025 08:12**

[Zitat von chilipaprika](#)

hmmm...

In deinen Fächern und an deiner Schulform auch?

Sek I durchaus. In der Sek II ist in Mathematik das Mittelfeld etwas ausgedünnter.

---

### **Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. Januar 2025 16:04**

Habe aktuell irgendwo gelesen, dass die Noten insgesamt immer besser werden, besonders beim Abi, gleichzeitig aber unsere Pisa Ergebnisse in die andere Richtung gehen.

Passt gut zum Drittelerlass und anderem Blödsinn.